Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

2. Die Gebornen

urn:nbn:de:bsz:31-217873

Visual Library

Die männliche und weibliche Bevölkerung zeigen unter einander die nachstehenden Verhältnisse:

	Männliche.	Weibliche.	Mehr Weibliche als Männliche.	Auf 100 Weibliche berechnen sich Männliche.
1821	522,855	549,699	26,844	95,1
1822	532,141	558,769	26,628	95,2
1823	541,609	567,821	26,212	95,4
1824	545,735	574,258	28,523	95,0
1825	552,683	580,287	27,604	95,2
1826	559,436	586,516	27,080	95,4
1827	568,576	595,706	27,130	95,4
1828	574,074	602,001	27,927	95,3
1829	580,234	608,106	27,872	95,4
1830	587,097	613,374	27,164	95,7
1833	595,980	624,057	28,077	95,5
1836	606,581	637,590	31,009	95,1
1839	623,697	653,706	30,009	95,4
1842	640,914	671,543	30,629	95,4
1845	660,428	689,456	29,028	95,8
1846	669,044	698,442	29,398	95,7
1849	663,970	698,804	34,837	95,1
1852	660,971	696,237	35,266	94,9
1855	637,508	677,329	39,821	94,1

Wie ersichtlich, blieb das Verhältniß der männlichen zur weiblichen Bevölkerung eine lange Reihe von Jahren bei 95 Männlichen auf 100 Weibliche stehen. Mit Abnahme der Bevölkerung von 1846 an erniedrigte sich aber das Verhältniß der Männlichen auf 94. Vergleicht man die Bevölkerung von 1855 mit der von 1846, so zählte man im erstgenannten Jahre 31,536 Männliche und nur 21,113 Weibliche weniger, als im letztgenannten. Es haben sich also in dieser Zeitperiode die männlichen Einwohner um ein Erhebliches stärker vermindert als die weiblichen.

2. Die Gebornen.

Die Anzahl der Gebornen und das Verhältniß zur Einwohnerzahl betrug:

	Anzahl der Gebornen.	Auf 100 Einwohner.		Anzahl der Gebornen.	Auf 100 Einwohner.
1830	43,375	36,1	1839	52,009	40,7
1831	43,770	36,3	1840	52,123	40,2
1832	43,081	35,5	1841	53,531	41,3
1833	46,144	37,8	1842	53,542	41,3
1834	48,270	39,2	1843	51,956	38,8
1835	48,939	40,4	1844	52,572	39,4
1836	49,826	40,0	1845	55,067	41,2
1837	49,703	39,3	1846	53,000	39,7
1838	51,159	40,2	1847	48,678	36,4

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

	Anzahl der Gebornen.	Auf 100 Einwohner.		Anzahl der Gebornen.	Auf 100 Einwohner.
1848	51,342	38,2	1852	45,353	33,4
1849	53,574	39,3	1853	44,484	32,7
1850	53,541	39,3	1854	42,207	31,1
1851	51,546	37,8	1855	39,450	30,0

Die Anzahl der hier vorgeführten Jahre beträgt 26, und die Summe der Gebornen beläuft sich auf 1,278,242. Rechnet man hiezu das Ergebniß eines weiteren Jahres an Geburten, so würde die Summe der Bevölkerung des Jahres 1855 nahezu erreicht sein. Demnach waren 27 Jahre erforderlich, um so viele Geburten zu erzeugen, als die Summe der Bevölkerung beträgt.

Die Anzahl der Kinder, welche nach dieser Uebersicht jährlich geboren wurde, war einem erheblichen Wechsel unterworfen, dieselbe bewegte sich nämlich zwischen 55,067 und 39,450 und zeigte somit den beträchtlichen Unterschied von 15,617 Kindern. In Hinsicht des Verhältnisses der Geburten zur Bevölkerung berechneten sich im Maximum 31,3 Kinder auf 1000 Einwohner, im Minimum 30,0. Im Anfang der dreißiger Jahre erhöhte sich nach und nach die Kindermenge und das Verhältniß zur Einwohnerzahl; die erreichte Höhe erhielt sich sodann mit geringen Schwankungen bis zum Anfang der fünfziger Jahre, von wo an eine Abnahme eintrat.

Die ehelich und unehelich Gebornen zeigen untereinander die nachstehenden Verhältnisse:

	Eheliche Kinder.	Uneheliche Kinder.	Auf 100 Geborne kommen Uneheliche.	Bevölkerung.	Auf 1000 der Bevölkerung kommen uneheliche Geburten
1833	39,526	6,618	14,3		
1834	40,720	7,550	15,6	1,230,791	6,13
1835	41,219	7,720	15,7		
1836	42,442	7,384	14,8		
1837	42,314	7,389	14,8	1,263,965	5,84
1838	43,997	7,162	14,0		
1839	44,573	7,436	14,3		
1840	44,311	7,812	14,9	1,296,464	6,02
1841	45,403	8,128	15,3		
1842	45,495	8,047	15,0		
1843	44,271	7,685	14,8	1,334,865	5,75
1844	45,297	7,275	13,8		
1845	47,080	7,987	14,5		
1846	44,958	8,042	15,1	1,367,486	5,88
1847	41,825	6,853	14,0		
1848	44,003	7,339	14,3		
1849	44,849	8,725	16,3	1,362,774	6,40
1850	44,335	9,206	17,2		
1851	42,972	8,574	16,6		
1852	38,641	6,712	14,8	1,357,208	4,94
1853	37,918	6,566	14,7		
1854	35,709	6,498	15,4		
1855	33,465	5,985	15,1	1,314,837	4,55

Diese Tabelle weist nach, daß das Verhältniß der unehelich Gebornen zu der Gesammtzahl der Gebornen im Laufe von 23 Jahren ziemlich beständig bei 14 bis 15 Procent stehen blieb, und nur die Jahre 1849, 1850 und 1851 eine Ausnahme machten, in welchen eine Erhöhung bis 17 Procent beobachtet wurde.

Die jüngsten Jahre zeigen hinsichtlich der absoluten Zahl die erfreuliche Erscheinung, daß die unehelichen Geburten sich erheblich vermindern.

Die einzelnen Gegenden des Großherzogthums bieten auffallende Verschiedenheiten in dem Verhältniß der unehelich Gebornen zur Gesammtsumme der Gebornen dar. Die nachstehenden Jahre lieferten in den einzelnen Kreisen:

Verhältniß der unehelich Gebornen zur Gesammtsumme der Gebornen.

	1852.	1853.	1854.	1855.
Seekreis.	17 Procent	18 Procent	18 Procent	18 Procent
Oberrheinkreis . .	18 „	19 „	20 „	19 „
Mittelrheinkreis .	12 „	12 „	12 „	13 „
Unterrheinkreis. .	13 „	12 „	13 „	14 „
Großherzogthum .	14,8 „	14,7 „	15,7 „	15,1 „

Der Oberrheinkreis zeigt somit die höchsten Zahlen, dann folgt der Seekreis, diesem der Unterrheinkreis, und der Mittelrheinkreis besitzt die geringsten Zahlen.

Wie sich die betreffenden Verhältnisse im Jahr 1855 in den einzelnen Amtsbezirken gestalteten, ist auf der folgenden Karte dargestellt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

KARTE

darstellend das

Procentische Verhältniß

der unehelichen Geburten

zur

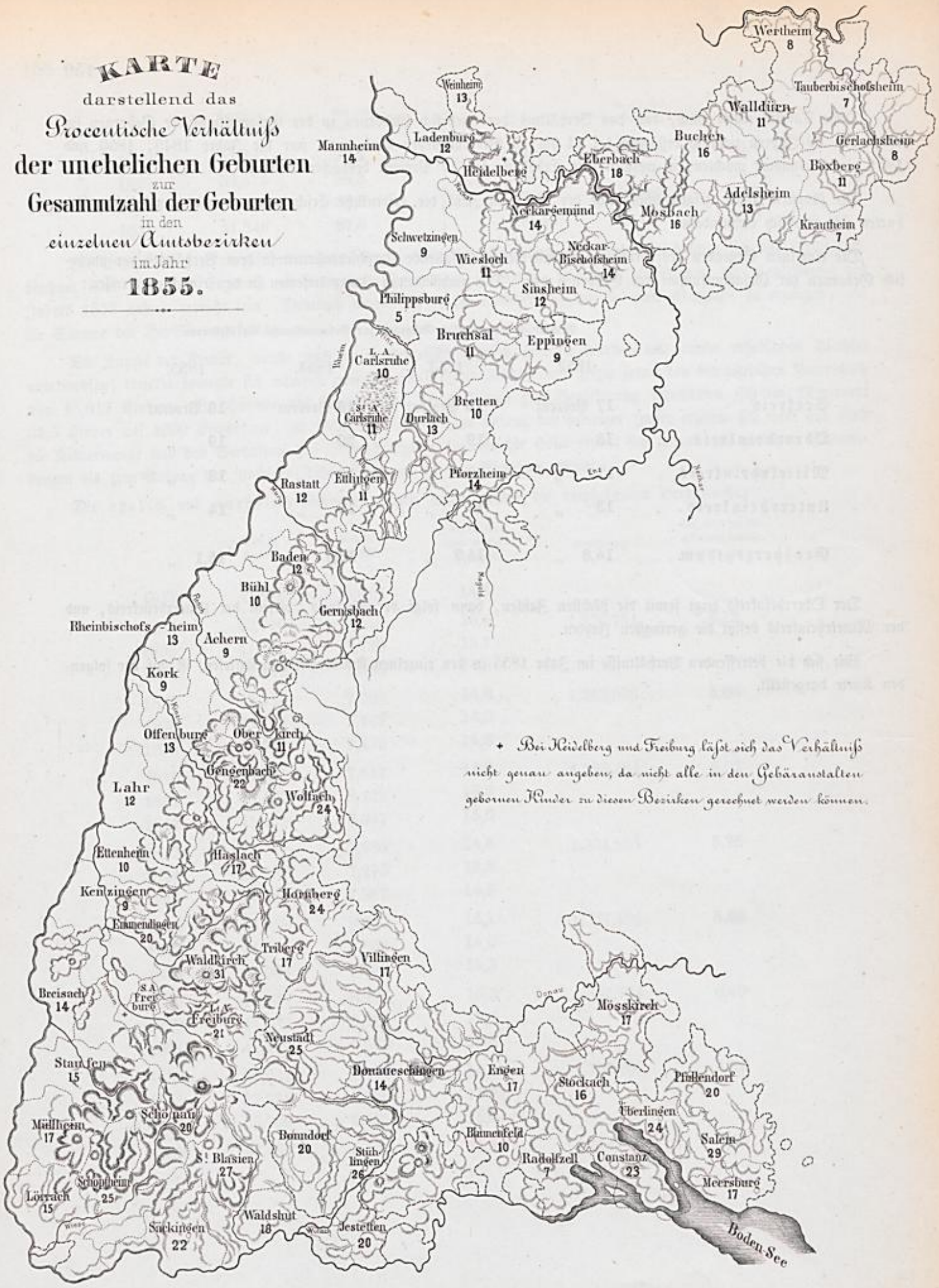
Gesammtzahl der Geburten

in den

einzelnen Amtsbezirken

im Jahr

1855.



+ Bei Heidelberg und Freiburg läßt sich das Verhältniß nicht genau angeben, da nicht alle in den Gebäranstalten gebornen Kinder zu diesen Bezirken gerechnet werden können.

Carlsruhe. Chr. Fr. Müller'sche Lith. Anstalt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die ehelich und unehelich Gebornen zeigten in Hinsicht auf das Geschlecht die nachstehenden Summen und Verhältnisse:

Geborne.

	Eheliche.			Uneheliche.		
	Männliche.	Weibliche.	Auf 100 eheliche Mädchen berechnen sich an Knaben.	Männliche.	Weibliche.	Auf 100 uneheliche Mädchen berechnen sich an Knaben.
1835	21,250	19,969	106,4	3,994	3,726	107,2
1836	21,827	20,615	105,8	3,689	3,695	99,9
1837	21,781	20,533	105,9	3,765	3,624	106,3
1838	22,826	21,171	107,8	3,626	3,536	102,5
1839	22,935	21,638	105,9	3,780	3,656	103,4
1840	22,784	21,527	105,8	3,968	3,844	103,2
1841	23,255	22,148	104,9	4,122	4,006	102,9
1842	23,513	21,982	106,9	4,011	4,036	99,4
1843	22,742	21,529	105,6	3,907	3,778	103,4
1844	23,392	21,905	106,7	3,696	3,579	103,2
1845	24,280	22,800	106,5	4,108	3,879	105,9
1846	23,189	21,769	106,5	4,073	3,969	102,6
1847	21,603	20,222	106,8	3,520	3,333	105,6
1848	22,666	21,337	106,2	3,747	3,592	104,3
1849	23,277	21,572	107,9	4,361	4,364	99,9
1850	22,732	21,603	105,2	4,613	4,593	100,4
1851	22,407	20,565	108,9	4,382	4,192	104,5
1852	19,996	18,645	107,2	3,361	3,351	100,3
1853	19,322	18,596	103,9	3,322	3,244	102,4
1854	18,458	17,251	106,9	3,356	3,142	106,8
1855	17,356	16,109	107,7	3,137	2,848	110,1
Summe:	461,591	433,486	106,4	80,538	77,987	103,2

Es wurden somit im Laufe der letzten 21 Jahre auf je 100 Mädchen 106,4 eheliche und 103,2 uneheliche Knaben geboren.

3. Todtgeborne.

Die Todtgebornen weisen die nachstehenden Summen und Verhältnisse nach:

	Eheliche.			Uneheliche.				
	Männliche.	Weibliche.	Auf 100 todtgeborne eheliche Mädchen kommen todtgeborne eheliche Knaben.	Männliche.	Weibliche.	Auf 100 todtgeborne uneheliche Mädchen kommen todtgeborne uneheliche Knaben.	Summe der ehelichen und unehelichen Todtgebornen.	Auf 100 Geborne berechnen sich an Todtgebornen.
1839	647	461	140	107	96	111	1,311	2,5
1840	815	553	147	135	131	100	1,634	3,1
1841	824	592	139	147	113	130	1,676	3,1
1842	846	605	139	142	139	108	1,732	3,2
Uebertrag:	3,132	2,211	—	531	479	—	6,353	—